

# PROBEFAHRT

Unterwegs mit dem ...



## Wöelcke Autark Raptor

**Ein kompakter Teilintegrierter in Manufaktur-Qualität, gute Offroad-Eigenschaften und ein vergleichsweise moderater Preis: Das versprechen die 4x4-Experten von Wöelcke mit dem Autark Raptor auf Ford Transit. Wir sind ihn bereits gefahren.**

Text und Fotos: Simon Ribnitzky



**Bullig:** Der Kühlergrill mit großem Ford-Schriftzug fällt auf. Durch die fehlende Höherlegung und die kompakten Abmessungen bleibt der Gesamtauftritt aber moderat.

**S**ie suchen ein Reisemobil mit Allradantrieb, hochwertig in Kleinserie gebaut? Ausgestattet mit Lithium-Akkus, Solarpanel etc., damit lange autarke Reisen möglich sind? Dazu möglichst kompakt, damit Sie auch um italienische Bergdörfer keinen Bogen machen müssen? Ja, solche Fahrzeuge gibt es, doch sie kosten schnell 200.000 Euro und mehr. Wöelcke aus Heimsheim bei Pforzheim hat jetzt eine Alternative im Angebot: den neuen Autark Raptor auf Basis des Ford Transit mit Werksallrad.

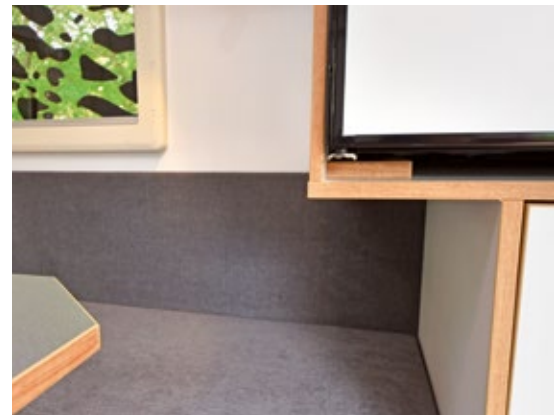
Statt komplett individuell nach Kundenwunsch sollen die Fahrzeuge als Mini-Serie entstehen, können so wesentlich effizienter gefertigt werden – das spart

Kosten. Für das Komplettpaket des hier gezeigten ersten Modells der Serie ruft der Hersteller vergleichsweise attraktive 119.900 Euro auf – inklusive 18-Zoll-Felgen und AT-Reifen, 100-Ah-Lithium-Akku, Solarpanels, Unterfahrschutz für Motor und Getriebe und einiges mehr. Wie lange Wöelcke diesen Preis halten kann, ist indes noch offen.

Ideengeber für das Fahrzeug war ein Kunde aus Amerika, der unbedingt ein Wöelcke-Mobil wollte, mit den hiesigen Diesel-Fahrzeugen aber nichts anfangen konnte und deshalb ein amerikanisches Transit-Fahrgestell mit Benzinmotor nach Heimsheim brachte. Und wenn die Anpassungen für die Kabine schon mal



**Gemütlich:** Der Grundriss mit Rundsitzgruppe im Heck sorgt für ein ausgezeichnetes Raumgefühl in dem kompakten Fahrzeug. Für Großgewachsene fällt der Abstand zwischen Sitzbank und Oberschrank aber recht knapp aus.



**Pro und Contra:** Der mit Kunststoffboxen gut organisierte Stauraum unter der Sitzbank ist von innen und von der Garage aus erreichbar (unten). Spitzes Eck und enger Durchgang zwischen Kühlschrank und Tisch (oben).



gemacht werden, wäre es ja schade, das ganze nur einmal zu bauen, dachte man sich bei Woelcke.

Für die europäische Ausführung nutzt der Hersteller den Transit mit 170-PS-Turbodiesel, Schaltgetriebe und Werksallrad. Optisch bleibt der Autark Raptor so ohne nennenswerter Höherlegung recht unscheinbar, vom wuchtigen Ford-Kühlergrill und den AT-Reifen mal abgesehen. Sehr gut: Woelcke versieht den Transit mit Hohlraumkonservierung und Unterbodenschutzwachs – wichtig für ein langes Fahrzeugleben, speziell offroad.

Wer noch mehr Allrad-Potenz (Höherlegung etc.) wünscht: die Spezialisten von Off-road-mobile.de stehen bereit, versichert Woelcke-Betriebsleiter Thomas Bordt. Der vermeintlich günstige Preis ist dann natürlich schnell Makulatur. Für die Fahrt über Feldwege und

aus nassen Wiesen dürfte aber auch der Werksallrad gerüstet sein. Zumal sich der Transit-Woelcke so handlich und unkompliziert bewegen lässt wie ein Kastenwagen. Auffällig war beim Test das sehr kurz übersetzte Sechsgang-Schaltgetriebe, das bereits Tempo 50 im sechsten Gang

ermöglicht. Auf der Autobahn steigt so das Drehzahl-Niveau.

Die Kabine des nur 5,99 Meter langen und 2,08 Meter schmalen Allradlers fertigt der Hersteller aus GfK-Verbundplatten: Wände und Dach 30 Millimeter stark, der Boden 40 Millimeter. Isoliert wird mit



**Clever:** Ein Klappbrett im Durchgang zum Fahrerhaus schafft viel Arbeitsfläche in der Küche. Diese schließt die Wohnkabine nach vorn ab und bietet ausreichend Stauraum. Zum Fahrerhaus gibt es eine Schiebetür.



# PROBEFAHRT

Woelcke Autark Raptor



Details: Das Waschbecken mit solidem Ablauf ist klappbar über der Toilette ausgeführt (oben). Die Duschkabine kommt mit ausreichend Stehhöhe und das Fenster lässt Licht und Luft ins Bad (links).

Variabel: Ein Urlauber schläft hinten quer, zwei nutzen die Bänke als Einzelbetten in Längsrichtung oder bauen ein Doppelbett (unten). Die Abmessungen fallen dabei trotz kurzer Außenlänge stets komfortabel aus.

Standard: Woelcke verbaut im Autark Raptor serienmäßig eine Trockentrenntoilette. Das ist umweltfreundlich und schafft mehr Autarkie beim Reisen abseits von Camping-Infrastruktur.

## TECHNISCHE DATEN

**Basisfahrzeug:** Ford Transit mit originale Chassis, Turbodiesel 125 kW (170 PS), Sechsgang-Schaltgetriebe, Allradantrieb

**Maße:** (L x B x H) 599 x 208 x 290 cm, Radstand 350 cm, Stehhöhe 202 cm

**Masse in fahrbereitem Zustand:** 3.080 kg inkl. Frischwasser

**Zulässige Gesamtmasse:** 3.500 kg

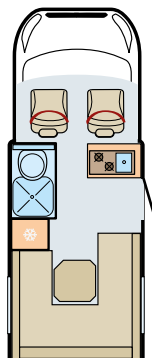
**Füllmengen:** Frisch-/Abwasser 110/80 l, Gas 1 x 11 kg, Kompressor-Kühlschrank 85 l, Diesel 95 l, AdBlue 21 l

**Betten:** umbaubare Sitzgruppe, Einzelbetten 199/188 x 90 cm, Doppelbett 199/188 x 196 cm

**Serienausstattung (Auszug):** Fahrer- und Beifahrerairbag, ABS, ESP, Berganfahr- und Seitenwindassistent, Audiosystem, Klimaanlage Fahrerhaus, Achslasterhöhung vorn auf 1.850 kg, Bi-Xenonscheinwerfer, Unterfahrschutz für Motor und Getriebe, Hohlraumkonservierung und Unterbodenschutzwachs, ORC-18-Zoll-Leichtmetallfelgen mit AT-Bereifung, Rahmenfenster, Trockentrenntoilette, Diesel-Warmluftheizung, Abwassertank frostsicher, Lithium-Batterie 100 Ah, Ladebooster, Solarpanel 2 x 100 Wp, Rückfahrkamera

Testwagenpreis: 119.900 €

[www.woelcke.de](http://www.woelcke.de)





Viel Stauraum: Von links wie rechts gewähren große Türen Zugang zur Garage. Hier passen auch Fahrräder mit demontierten Vorderrädern hinein. Zudem besteht Zugang zum Stauraum unter der Sitzbank.

wasserabweisendem XPS-Schaum. Der Ausbau wirkt schlicht, ist aber extrem solide und durchdacht. Die Möbel fertigt Woelcke aus 16 Millimeter starkem, beschichtetem Leichtbaumöbelholz. Beindruckend war beim Test von Reisemobil International das Raumgefühl in der kurzen Kabine, dank Rundsitzecke im Heck und Küche mit praktischem Klappbrett (49 mal 49 Zentimeter). Dieses verschließt heruntergeklappt den Durchgang zum Fahrerhaus und bietet viel Platz zum Vorbereiten der Mahlzeiten.

Ein Alleinreisender kann hinten quer schlafen (196 mal 90 Zentimeter), zwei Urlauber nutzen die Längsbänke (199 und 188 Zentimeter lang) oder senken den Tisch ab und bauen ein Doppelbett. Einzig der Abstand zwischen Polstern und Oberschränken wird für Großgewachsene knapp – das ist ausreichender Höhe (82 Zentimeter) in der Garage darunter geschuldet. So passen zwei Fahrräder mit demontierten Vorderrädern hinein – entsprechende Halterungen montiert Woelcke auf Wunsch.

Negativ fällt im Innenraum nur Weniges auf: Dem ersten Fahrzeug fehlte eine Dachluke über der Sitzgruppe. Der hochgesetzte Kompressor-Kühlschrank ragt mit einer spitzen Ecke über die Sitzbank – der Durchgang zwischen Tisch und Kühlschrank ist eng, so stößt man sich hier schnell schmerzhaft. Woelcke hat bereits angekündigt, das zu entschärfen.



Zum Abschluss noch ein Wort zum Thema Gewicht: Laut Hersteller wiegt der Autark Raptor inklusive 95 Liter Diesel, 110 Liter Frischwasser, einer 11-Kilogramm-Gasflasche und 75 Kilogramm für den Fahrer etwa 3.080 Kilogramm. Einer Nutzung als 3,5-Tonner dürfte bei zwei Reisenden also nichts im Weg stehen – auch das ist in diesem Segment eine Ansage.

Schönes Detail: Die Stauraum-Seitenklappe dient als Tisch und Ablage, da sie abgeklappt eine ebene Fläche bildet.



## MEIN FAZIT

**Simon Ribnitzky:** Kompakt und doch geräumig, stark gebaut und dazu schlechtwogetauglich ohne übertriebene Offroad-Optik – mir gefällt der neue Autark Raptor von Woelcke ausgesprochen gut. Der Innenraum wirkt schlicht, doch erkennt man sofort die solide Verarbeitung in Manufakturqualität. Auch 120.000 Euro sind eine Menge Geld, doch zwei Reisende bekommen dafür ein Rundum-Sorglos-Paket.